

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 28.11.2019 Kenntnisnahme Ö

i.V. Urbaniak / 31.10.2019

---

**gez. Dezernent / Datum**

**Förderung der Erziehung in der Familie: TANDEM plus – Darstellung  
Nutzergruppen, Erhebung 2019**

**Darstellung des Vorgangs:**

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 11.09.2018 wurde über die Entwicklung des Angebots *TANDEM plus* – offene Treffs für Alleinerziehende und Patchworkfamilien berichtet (vgl. Mitteilungsvorlage Nr. 0099/2018). Ursprünglich richtete sich das Angebot an alleinerziehende/getrennt erziehende Familien.

Seit einer konzeptionellen Weiterentwicklung im Jahr 2016 richtet sich das Angebot *TANDEM* auch an Patchworkfamilien und wird unter dem Titel *TANDEM plus* beworben.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 11.09.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, zu erheben, in welchem Verhältnis das Angebot tatsächlich von Alleinerziehenden und Patchworkfamilien genutzt wird.

Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurde an den acht *TANDEM plus*-Standorten jeweils an einem Treffen im März 2019 sowie im September 2019 ein „Blitzlicht der Nutzergruppen“ durchgeführt. Die selbstständigen Fachkräfte, die die jeweiligen Standorte leiten, haben dafür im Nachgang des Treffens notiert, wie viele Teilnehmer anwesend und wie viele davon Alleinerziehend waren oder in Patchworkfamilien lebten. Unter dem Begriff Patchworkfamilien werden in dieser Erhebung auch Stiefeltern-/Bonusfamilien erfasst.

Im Rahmen dieser beiden Stichprobenerhebungen wurden 115 Teilnehmer betrachtet. 73 Teilnehmer waren am Tag der Erhebung Alleinerziehend, 39 lebten in Stiefeltern-/Patchworkfamilien.

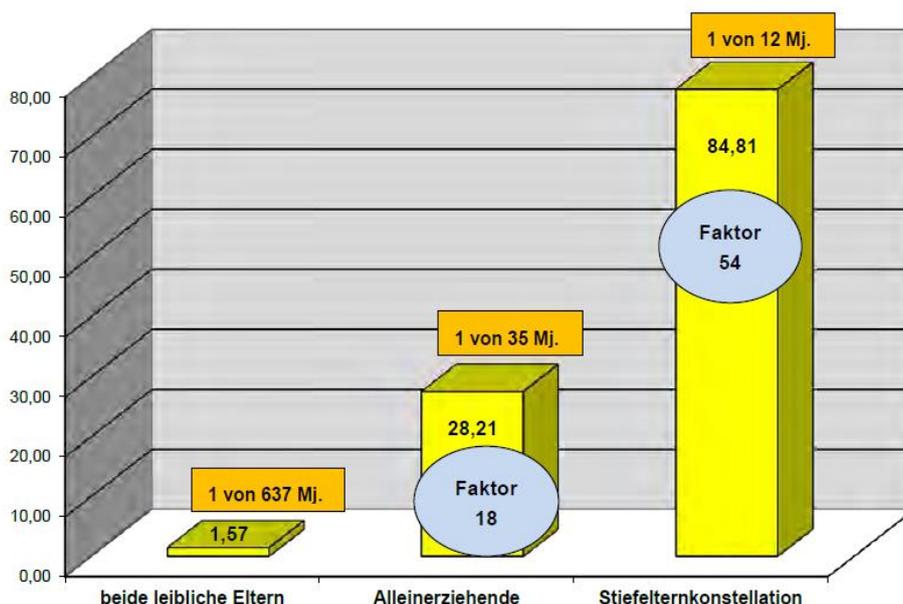


Rund 2/3 der Teilnehmer sind somit alleinerziehende Elternteile. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die konzeptionelle Neuausrichtung zum Tragen kommt, da ein gutes Drittel der Nutzer in Stiefeltern-/Patchworkfamilien lebt. Es kann als sehr positiv bewertet werden, dass das Angebot Familien in unterschiedlichsten Familienformen erreicht.

Der Bericht zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen in Baden-Württemberg 2018 des KVJS zeigt, dass nach wie vor das Aufwachsen von Kindern in spezifischen Familienkonstellationen einen gravierenden Einfluss auf die Wahrscheinlichkeiten der Inanspruchnahme einer erzieherischen Hilfe hat.

Er kommt bei den einzelnen Hilfearten allerdings sehr unterschiedlich stark zum Tragen. Zudem wird deutlich, dass mit dem Aufwachsen bei einem alleinerziehenden Elternteil zwar durchgängig eine deutlich – je nach Hilfeart bis zum 21-Fachen – erhöhte Hilfewahrscheinlichkeit einher geht, dass aber ebenso durchgängig die Hilfewahrscheinlichkeiten von Kindern in Stiefelternkonstellationen noch einmal ganz erheblich darüber liegen (KVJS Bericht HzE 2018, S. 290/291).

Schaubild 61: Hilfen außerhalb der Herkunftsfamilien (§§ 33, 34) je 1.000 Minderjährige in Baden-Württemberg in Abhängigkeit vom Aufwachsen in verschiedenen Familienkonstellationen in Baden-Württemberg im Jahr 2014



Quelle: KVJS Bericht HzE 2018

Die erhobenen Daten sind laut KVJS identisch mit dem Datenmaterial aus dem Jahr 2011. Obgleich die Datenbefunde des KVJS nicht insofern interpretiert werden können und dürfen, dass das Aufwachsen bei einem alleinerziehenden Elternteil oder in einer Stiefelternkonstellation per se eine belastende Lebenssituation wäre (vgl. KVJS Bericht HzE 2018, S. 291), ist es doch ein Hinweis darauf, dass Veränderungen innerhalb des Systems Familie alle Beteiligten vor Herausforderungen stellt, die einer Unterstützung von außen bedürfen.

Angebote wie *TANDEM plus* leisten dabei einen wichtigen Beitrag um Familien in unterschiedlichsten Familienformen präventiv und niederschwellig zu unterstützen.

Um den Lesefluss zu erleichtern, verzichten wir auf Mehrfachnennungen von Geschlechtern. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.